



Jahreshauptversammlung 2015

Neuer Vorstand und innovative Produktionsmethoden – so lässt sich die Jahreshauptversammlung der UIP zusammenfassen.

Vorstandsmitglied **Gerhard Kral** eröffnete die Sitzung. Dann berichtete Schriftführerin **Rosi Hutter** über die Themen der letzten 11 UIP-Treffen:

Unter anderem ging es um das Otto-Kraus-Denkmal und den Kleinflugplatz in Peiting sowie um die Petition und die geplante Flugblattaktion zur Umfahrung von Huglfing und Oberhausen auf bestehenden Straßen. Der Schwellbetrieb am Lech, ein neues Wasserkraftwerk bei Lechbruck und die geplante Garnelenzucht in Altenstadt wurden ebenso diskutiert wie die Umdmung der Birkenallee zwischen Fischen und Diessen in einen Radweg. Der Vortrag „Das Loch im Wald“ von Dr. Helmut Klein wurde organisiert und die Neugestaltung einer Broschüre über „Blühende Landschaft“ auf den Weg gebracht. Die UIP war eingebunden in den noch nicht abgeschlossenen Langzeitversuch bei UPM, heizwertreiche Restmüllfraktionen der EVA GmbH zu verbrennen, und startete zum Jahreswechsel eine Aktion gegen die Silvesterknallerei. Zu ihrem 30-jährigen Jubiläum verzichtete die UIP auf ein großes Fest und spendete 1.500 Euro an den Förderverein Nationalpark Ammergebirge.

Pressesprecherin Claudia Fenster-Waterloo ergänzte, dass die UIP 11 Pressemitteilungen verschickt hat und zwar zu folgenden Themen:

- Jahreshauptversammlung 2014 mit Vortrag von Justus Schütze über regionalen Strom
- Peitinger Großreinigung
- Birkenallee
- Vom ADAC-Routenplaner empfohlene Umfahrung von Huglfing
- Vortrag „Das Loch im Wald“: Ankündigung und Bericht dazu
- Einreichung der Petition zur Umfahrung von Huglfing und Oberhausen auf bestehenden Straßen
- 30 Jahre UIP und Spende an den Förderverein Nationalpark Ammergebirge
- Silvester ohne Feuerwerk
- Zusammenarbeit zwischen EVA und UPM
- TTIP

Zur Öffentlichkeitsarbeit der UIP gehört der neue Flyer, den Vorstandsmitglied Ruth Birett gestaltet hat, und die Pflege der Homepage (www.uip-online.de). Seit Kurzem ist



Der neue UIP-Vorstand: (von links) Leo Barnsteiner, Bernhard Maier, Michael Kirchbichler, Claudia Fenster-Waterloo, Reinhard Waterloo und Gerhard Kral; auf dem Foto fehlt Ruth Birett.



Die Jahreshauptversammlung war gut besucht.

die UIP auch bei Facebook zu finden. Wer „Gefällt mir“ anklickt, wird über die dort neu veröffentlichten Umweltnachrichten informiert und kann selbst Beiträge posten oder teilen. OHA-Leserinnen und -Leser können sich jeden Monat auf drei Seiten über die UIP informieren. Seit Herbst ist die UIP eines von 13 Mitgliedern im „Anti-TTIP-Bündnis Weilheim-Schongau“.

Aus dem Arbeitskreis Verkehr berichtete Werner Kjær, dass für die Schongauer Fußgängerzone derzeit „Konzept 5“ diskutiert wird und die gewünschte Verlängerung der Pfaffenwinkelbahn zum Schongauer Krankenhaus nicht vorankommt. Die UIP plant, Blumensamen zu spenden für die Flächen an den Bahnhöfen Peiting und Schongau, wo Gleise entfernt wurden. Dieser Vorschlag wurde von den zuständigen Bürgermeistern mit Interesse aufgenommen. Vorstands- und Arbeitskreismitglied Bernhard Maier beschrieb, wie wenig aufgeschlossen der Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags für die UIP-Petition zur Huglfing-Umfahrung war und sie schließlich ohne Aussprache als erledigt betrachtete.

Nach dem Bericht des Kassiers wurde der Vorstand entlastet und wiedergewählt – mit einer Ausnahme: Schriftführerin Rosi Hutter, die seit sechs Jahren nicht nur zuverlässig

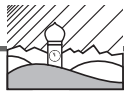
Protokolle geschrieben, sondern auch die Vorstandsarbeit mit ihren Ideen und Kenntnissen bereichert hatte, kandidierte nicht mehr und ihre Funktion wurde von Reinhard Waterloo übernommen.

Danach berichtete Hans Schütz aus Organisationen, mit denen die UIP vernetzt ist: Die Initiative Fuchstalbahn wünscht sich ein Gutachten, das feststellt, ob – wie für eine Reaktivierung erforderlich – mindestens 1.000 Fahrgäste die Fuchstalbahn täglich nutzen werden. In diesem Jahr werden wieder während des Ruethenfestes Sonderzüge zwischen Schongau und Landsberg verkehren. Außerdem wies Schütz auf den vom WWF veranstalteten „Alpenfluss-Erlebnis-Tag“ hin, wo am 28. April (15.30 bis 19.00 Uhr) in der Stadthalle Weilheim das Ammer-Loisach-Hügelland und die Lech-Vorberge als einer von 30 deutschen „Hotspots der biologischen Vielfalt“ vorgestellt werden.

Martina Listl drückte ihre Hochachtung vor der Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land aus, wo sie die UIP vertritt, und bewunderte, was in den letzten 15 Jahren geschaffen worden sei. Vor Kurzem hatte ein Jubiläumsfest stattgefunden, wo Alois Glück als Gastredner auftrat.

Zum Abschluss zeigte ein Film über das Cradle-to-cradle-Prinzip (C2C) die Vision einer Welt ohne Abfall. Prof. Michael Braungart, der übrigens schon in den 90er-Jahren als Referent bei der UIP war, hat dieses Konzept entwickelt. Er plädiert für die Entwicklung von Produkten, die am Ende ihres Lebenszyklus wieder Rohstoff für neue Produkte werden, sodass kein Müll entsteht. Diese Nutzung der Ressourcen „von der Wiege bis zur Wiege“ ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch von Vorteil. Denn Müllentsorgung ist eine Verschwendung von Ressourcen. Es ist klug, Schadstoffe gar nicht erst zu verwenden, dann stellt ein Produkt zeit seines Lebens keine Gesundheits- und Umweltbelastung dar.

Clevere Unternehmer vor allem in den Niederlanden stellen erfolgreich Produkte her, die entweder kompostiert oder in neue Produkte umgewandelt werden können. In seinem eigenen Land hingegen findet der Prophet weniger Gehör – da müssen ja die vielen Müllverbrennungsanlagen gefüttert werden.



TTIP ist zu stoppen

Karl Bär vom Umweltinstitut München hielt am 12. März in der Weilheimer Stadthalle einen aufrüttelnden Vortrag. Eingeladen hatten SlowFood Pfaffenwinkel und Attac Weilheim im Namen des Weilheim-Schongauer Anti-TTIP-Bündnisses, zu dem auch die UIP gehört.

Die gute Nachricht kam am Schluss: TTIP, das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA, kann noch an mehreren Hürden scheitern, zum Beispiel an der Ablehnung durch die amerikanischen Gewerkschaften, an den Änderungsvorschlägen des Senats oder an der Weigerung des EU-Parlaments oder eines EU-Staats, dem Abkommen seine Zustimmung zu erteilen.

Mut macht auch das Bündnis aus 390 europäischen Organisationen, das für einen Stopp der CETA- und TTIP-Verhandlungen kämpft und eine selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative (EBI) gestartet hat. Dieses Bündnis „Stop TTIP“ hat bereits über 1,6 Millionen Unterschriften gesammelt und die geforderte Mindestanzahl an Unterschriften

in zwölf EU-Mitgliedstaaten geschafft. Damit soll das EU-Parlament zu einer Ablehnung des Abkommens bewegt werden. Schon mehrfach hat das Parlament der EU-Kommission klare Grenzen aufgezeigt und so zum Beispiel 2012 das ACTA-Abkommen („Copyright-Abkommen“) zu Fall gebracht.

In seinem motivierenden Vortrag erklärte Karl Bär zunächst das Konzept des Freihandels, das vor allem daran krankt, dass die Interessen der Schwachen untergehen. Das erklärt auch, warum es keinen Aufschrei gab, als die EU zum Beispiel mit Ghana oder Kamerun ein Freihandelsabkommen (Economic Partnership Agreement, EPA) schloss.

Die Abschaffung von „Handelshemmnissen“ (z.B. Kennzeichnungspflicht, Sozialstandards) führt ebenso wie die Harmonisierung von Standards und Verfahren zu einer Abwärtsspirale: Mühsam erkämpfte Erregungenschaften werden geopfert für mehr Wettbewerbsfähigkeit und Profit. Was demokratisch gewählte Politiker beschlossen haben, wird ausgehöhlt durch Investoren,

die Schadenersatz fordern können, wenn ihnen Gewinn entgeht. Künftig wollen Industrievertreter am Gesetzgebungsprozess beteiligt werden, um die Entstehung neuer Handelshemmnisse zu verhindern. Colin Crouch hat für so eine Situation den Begriff „Postdemokratie“ geprägt: Der Staat verzichtet immer mehr auf die Regulierung wirtschaftlicher Aktivität und damit auf den Schutz der Interessen der Schwachen. Politiker verlieren an Einfluss und demokratische Wahlen an Bedeutung.

Wenn wir das nicht wollen, müssen wir TTIP verhindern, denn dieses Abkommen stellt eine Gefahr dar für Verbraucher, Arbeitnehmer, Natur und kommende Generationen.

Was ist die Alternative? Menschenrechte und der Schutz unserer Lebensgrundlagen müssen dem Handel Grenzen setzen. Unsere gewählten Politiker sollen internationale Normen erlassen zum Schutz des Klimas und der Biodiversität, für Abrüstung und das Recht, sich zu organisieren.



Foto: Manfred Unger



Foto: Manfred Unger



Foto: Claudia Fenster-Waterloo

Globaler Aktionstag am 18. April

Weilheim (Marienplatz) 10-14 Uhr

Aktion mit Quiz und Unterschriftensammlung, Kultur („Michael and the German-African Connection“) und kostenlosem Essen (Spenden werden gerne genommen)

**Veranstalter: Organisations-Bündnis „Stopp TTIP/CETA/TISA“
Kreis Weilheim-Schongau**



© Miriam Würster (www.miriamwuerster.de)

Auch wenn der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags in einem fragwürdigen Gutachten Städten und Gemeinden verbieten will, sich mit TTIP zu befassen: Mehr als 120 kommunale Parlamente (darunter auch der Kreistag Weilheim-Schongau) haben bereits abgestimmt und sich in Resolutionen gegen das Freihandelsabkommen ausgesprochen.

Auch die Bürgerinnen und Bürger Europas machen Druck gegen den Freihandel: Mehr als 1,6 Millionen haben die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative gegen CETA und TTIP bereits unterzeichnet. Gemessen an bisher nur vier Monaten Laufzeit (seit 9. Dezember 2014) ist dieses Votum atemberaubend – zumal die erforderliche Stimmzahl bereits in zwölf EU-Ländern erreicht wurde.

Wir lassen jetzt nicht locker und verstärken den öffentlichen Druck mit einem globalen Aktionstag am 18. April! Wenn das EU-Parlament Mitte Mai in einer Resolution Stellung nimmt, dann müssen die unüberhörbaren Forderungen der Bürgerinnen Berücksichtigung finden:

**TTIP-Verhandlungen stoppen!
CETA nicht ratifizieren!**

Hier kann die Europäische Bürgerinitiative (EBI) unterzeichnet werden: www.attac.de/ebi



Enttäuschendes aus dem Landtagsausschuss

Petition zur B 472 wurde ohne Aussprache behandelt.

Als Vorstandsmitglied der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. (UIP) war ich zur Sitzung des Wirtschaftsausschusses im Landtag am 12.3.2015 eingeladen, da die UIP am 31.10.2014 eine Eingabe mit 557 Unterschriften an den Petitionsausschuss des Landtags gesendet hatte. Unsere Forderung war, dass die Umgehung von Huglfing/Oberhausen nicht durch einen Neubau der B 472, sondern umweltfreundlich, kostengünstig und zeitnah auf bestehenden Straßen erfolgen soll – nach dem Motto „Erhalt und Ausbau statt Neubau“. Diese Planungsvariante sollte als vordringliche Forderung in den Bundesverkehrswe-geplan 2015 aufgenommen werden.

Dem Einladungsschreiben war keine Tagesordnung beigefügt und somit nicht klar,

zu welcher Uhrzeit unsere Petition behandelt werden würde. Die Kurz-Berichterstattung zu unserem Antrag wurde schlampig und zu leise vorgetragen ohne Hervorhebung des Wesentlichen. Hinzu kam, dass bei den Eingaben der Bevölkerung und von Bürgermeistern die Hälfte der Ausschussmitglieder wenig Aufmerksamkeit zeigten und der Vorsitzende Erwin Huber, CSU, in „Mia san mia“-Manier nicht einmal fragte, ob ein Antragsteller anwesend ist und eine kurze Stellungnahme abgeben möchte.

Wenn ich das Genuschel akustisch richtig verstanden habe, lautete der Beschluss zu unserem Antrag (ohne Aussprache im Ausschuss): „Nach 80/4.“ Das hieße, unsere Eingabe wurde gemäß § 80, Punkt 4 der Geschäftsordnung „aufgrund eines Landtags-



Presseprecherin und verantwortlich für Seite 6, 7 und 8:

Claudia Fenster-Waterloo
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)
Hammerschmiedstr. 8a
86989 Steingaden
Tel.: 08862 932430
mail@german-editors.de

Internet: www.uip-online.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen:

Mittwoch, 08. April 2015, 19:30 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)
AK Verkehr um 18:30 Uhr

oder Ausschussbeschlusses oder einer Erklärung der Staatsregierung für erledigt erklärt“.

Diese Ausschuss-Sitzung war eine schein-demokratische Vorstellung und bestimmt nicht dazu angetan, Interesse für die Politik zu wecken.

Nun warten wir die Mitteilung des Landtagsamtes ab und werden dann das weitere Vorgehen diskutieren. **Bernhard Maier**

P.S.: Die anwesenden 18 Ausschuss-Mitglieder:

CSU: Huber Erwin, Baumgärtner Jürgen, Bernhard Otmar, Blume Markus, Hadert-hauer Christine, Holetschek Klaus, Kirchner Sandro, Nussel Walter, Rotter Eberhard, Schwartz Harald; **SPD:** Karl Anette, Kohnen Natascha, Lotte Andreas, Roos Bernhard; **GRÜNE:** Stümpfig Martin, Ganserer Markus; **Freie Wähler:** Glauber Thorsten, Häusler Johann.

Fukushima-Mahnwache in Weilheim

Am 9. März wurde in Weilheim der Opfer der Atomkatastrophe in Fukushima gedacht. Nach einer Schweigeminute informierten Manfred Unger (Attac Weilheim) und Alfred Honisch (B90/DIE GRÜNEN Weilheim-Schongau) die etwa 20 Teilnehmer über die unangemessenen und hilflosen Reaktionen auf die Havarie vor vier Jahren. Als das Mikrofon reihum ging, beklagten die Teilnehmer das Chaos bei der Energiewende und forderten nicht nur das Abschalten der Atomkraftwerke, sondern auch der Kohlekraftwerke. Bedauert wurde, dass der Kreistag die Nutzung der Wasserkraft am Unterlauf der Ammer ablehnte. Offen blieb die Frage, warum so wenig junge Leute anwesend waren. Wird an den Schulen genug aufgeklärt und informiert über den Klimawandel und dessen Zusammenhänge mit unserem Verhalten?



Foto: Manfred Unger

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kreissparkasse Schongau · IBAN: DE16 7345 1450 0000 1099 00 · BIC: BYLADEM1SOG

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

- Heißbeschlagn
- Kaltbeschlagn
- Orthopädischer Beschlagn
- Kunststoff-Beschlagn

SVEN ALTMANN
HUFSCHMIED
Staatlich geprüfter Hufschmied seit 1999

TEL 08861 909785
MOBIL 0152 08835895
info@my-hufschmied.de
www.my-hufschmied.de